



Genosse Rainer Flack (2. v. r.) ist ein erfahrener Propagandist aus dem VEB Chemie- und Tankanlagenbau „Ottomar Geschke“ Fürstenwalde. Seit über 10 Jahren übt er diese Funktion bereits aus. Auf unserem Foto bereitet er mit Genossen seines Seminkollektivs aus dem Bereich Technologie und Konstruktion das Seminar zur ersten Auswertung des XI. Parteitag vor.

Foto: Betina Winkler

rechtigkeit und der vollen Demokratie des Volkes unter Führung der Kommunisten verwirklicht wird.

Die SED ist die Partei der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes. Sie ist aus dem Volk erwachsen, stets untrennbar mit ihm verbunden und stellt ihre ganze Kraft in den Dienst am Volk. Sie handelt einheitlich und geschlossen, gewinnt ständig an Kampfkraft und Erfahrung. So stellt sie sich den Herausforderungen unserer Zeit und verwirklicht zielstrebig ihre Strategie und Taktik.

Untrennbar sind das Werden und Wachsen des sozialistischen deutschen Vaterlandes, sind die sozialistischen Errungenschaften der Werktätigen der DDR mit den Leistungen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands verbunden, die in der Gegenwart die mehr als hundertjährige Tradition der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung fortsetzt und sie durch ihre schöpferische Tätigkeit zum Wohle des Volkes bereichert.

Bereits diese erste Veranstaltung werden die Parteiorganisationen nutzen, praktische Konsequenzen für die weitere Stärkung ihrer Kampfkraft, ihrer Aktionsfähigkeit und Massenverbundenheit zu ziehen, um mit neuen Ideen und Initiativen die Parteibeschlüsse in ihrem Verantwortungsbereich zu erfüllen.

Der untrennbare Zusammenhang von Sozialismus und Frieden ist die Grundlage der strategischen Orientierung des XI. Parteitag. Bei der Behandlung dieser Thematik wird deutlich, warum der Kampf um die Sicherung des Friedens, um die Verhinderung eines nuklearen Infernos, um das Weiterleben der Menschheit und ihre glückliche Zukunft angesichts der Zuspitzung der internationalen Lage durch die abenteuerlichsten, aggressivsten Kreise des USA-Imperialismus heute mehr denn je oberste Maxime unseres politischen Handelns ist.

Dabei steht die Dialektik von Frieden und starkem Sozialismus im Mittelpunkt der Diskussion, wie sie Genosse Erich Honecker auf der 2. Tagung des Zentralkomitees charakterisierte: „Wie die Friedenssicherung für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft unerläß-

Wirkungsvolle
sozialistische
Friedenspolitik